



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Bedencken vom Himmlischen Paradeiß.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

Leben/vñ dafür arbeiten; wir eilen alle augenblick dahinfür
eifrig dan/meine Seel/getrew vnd bestendig: lasset vns
allein dahin zihen/vnd alles thun fürs ewige Leben. Ad
vitam eternam.

Wan du nach der H. Communion in deine Kammer
kommst/so magstu folger des Bedencken gebrauchen. Es
ist von der Himmlischen Glory vnd den gütern die Gott
seinen Dienern ertheilet; vnd wird dienen dich zu trösten
vnd in dem ernstlichen fürsatz eines Gottseeligen Lebens/
welches du hinfüro zu führen gänzlich entschlossen bist/zu
stercken.



Bedencken.

Vom Himmlischen Paradeiß.

I. **B**isere müß vñnd arbeit wird einest ein end
gewinnen / vnd wir nicht mehr bedürffen
wider vnser laster zu streiten / wan der gewünschte
tag kommt der vns bringen wird zur freyheit der
Kinder Gottes: diser vnser Leib wird vns alsdan
nicht beschweren / vñnd wir werden seinerhalben
nicht mehr sorgfältig sein. Die Seel ist jezund dem
Fleisch vnderworffen/vñ deswegen läßt sie sich oft
verführen / solche werck zu thun / die ihrem ange-
bornen Adel vbel anstehen : alsdan wird sie herr-
schen/vnd ihre Glory so vberflüssig dem Leib mit-
theilen/das er ihr vollkommen vnd ewiglich wird
vnderthenig sein: jah das Fleisch selbst / welches

In diesem Leben seine gemächlichkeit so fast gesucht wird/so bald es das Kleid der glory angelegt hat/ weit anders beschaffen/vnd also verändert sein/als wan es gang Geistlich were. D wie billich redete die andächtige Brsulin Anna de Xaintonge, wan sie etwas zu leiden hatte/ihren Leib an / vnd munterte ihn auff mit folgenden Worten: Nun gutes mits/Anna; vnd du mein Leib/ lasse dich nichts schrecken/du wirst euest vom Todten auffstehen. D wie wirdts dich zu seiner zeit erfreuen/was dir jetzt ein wenig zu schaffen gibr!

II. D wan wird der ewige Tag kommen / der vns führe in die schöne Gesellschaft aller Engel vnd See'igen Menschen/welche alle miteinander gang liebwürdig/lieblich/schön / triumphirlich/frölich/weiß/vnd allerdings vollkommen sein/vnd JESUM vnd MARIAM loben! welche Gesellschaft so volkreich ist/das wie viel tausent / jah wie viel hundert vnd tausentmal tausent wir immer zehlen/doch nimmer von vns mag gezehlet werden:vnd derselben zahl werde ich einverteilt werden/vnd so vieller gemeinschaft in alle ewigkeit genießen. Ach! was lieb vnd suche ich /wan ich nicht allen möglichen fleiß anwende/damit ich in diese wunderbarliche Gesellschaft auffgenommen werde!

III. D wie groß wird sein die glückseligkeit/
vnd

vnd wie fürtrefflich die würdigkeit der Außervöhl-
ten im Himmel! Wer sie besizet / wird gleichsam
Gott werden; nicht zwar der Natur nach / sondern
durch die gnad. Die gütigkeit macht gut / die ge-
rechtigkeit gerecht / die barmherzigkeit barmherzig /
vnd die schönheit schön den der sie besizet: die Gott-
heit wird den im gleichen ganz Götlich vnd ihr
gleich machen / deme sie zu theil wird. Meine Seel /
als oft du sihest / wie ein troppfen wassers in ein
grosses Faß voller weins gegossen / den geschmack
vnd die farb des weins an sich nemme; wie das en-
sen im glüenden Ofen feurroth werde; vnd der luft
mit den sonnerstralen erleuchtet sonnenklar schei-
ne; so oft erinnere dich / du werdest schier auff die-
selbe weiß mit diser vnermessenen klarheit bekleidet /
mit diesem Götlichen sewer angezündet / vnd in
das tieffe Meer seiner vnendlichen Volkommen-
heiten vertieffet / in der ewigen Glorj der Gottheit
theilhafftig / vnd in derselben bildnuß vnd gleich-
heit verändert werden.

IV. In diser Himmlischen wohnung kenne
vnd belohnet man nichts / als allein die Tugenden;
vnd das vmb so viel mehr / als sie fürtrefflicher ge-
wesen: vnd es ist ein großer mißbrauch / der zu vn-
sern zeiten ihrer etliche hat eingenommen / die sich
verlauten lassen / es seyen die gemächliche Tugen-
den /

den / zu erlangung der Vollkommenheit eben so fürträglich / als die schwäre; vnd deswegen geben sie wenig auff die mortification, verachtung seines selbst / demüigung / vnd bußwerck / vnd haltens das für / sie thun der sachen schon gnug / wan sie sich auff etliche leichte anmüchtige Übungen der Andacht begeben. Solche leut vnd gedanken widerlegen wir am besten / wan wir ihnen fürhalten das Leben aller Heiligen / vnder denen keiner zu finden ist / der den rauhen vnd vnebenen weg nicht gewandert / vnd alle hindernuß / die in Übung der herrlichsten Tugenden fürfielen / ritterlich überwunden habe. Diese Zärtling sehen in der Heiligen Leben allein auff das / was lind vnd fridsam ist / vnd geben kein acht darauff / daß sie mit ihrer Demut oftmal manchen grossen streit vnd beschwernuß verborgen haben / vnd daß der Frid / so eusserlich scheint / auß dem sig vnd kampff so vorher gangen / enstehe. Man muß auff ihre Discurs nichts geben / in dem sie ihre trägheit vnd zaghaftigkeit zu bemänteln / andere gern vberreden wölten / es seye eben so verdienstlich vnd lobwürdig / auffm ebenen feld gehen / als auff einen hohen vnd gähen berg klimmen. Dise Regel ist vnd bleibt wahr: Die glory im Himmel wird so groß sein / als groß die Tugenden gewesen sein auff Erden.

V. Im Himmlischen Paradies besitzen die wenige die größte Glory/welche auff Erden die demütigste vnd kleinste in ihren augen gewesen sein. Wan dem also/warumb streben wir nicht mit allem fleiß nach diser schönen Tugend? wir sagen so oft/das wir Gott lieben/nach dem Himmel trachten/vnd daselbst hoch dran/vnd in grosser glory/so viel an vns ist zu sein begeren. Das sagen thut nichts zur sachen/wan auff diese lieb kein demütige werck folgen. So viel einer liebet/also viel demütiget er sich; vnd eines rechtschaffenen Liebhabers gangen lust ist sich erniedrigen/vnnd die aller verächtlichste werck dem zu gefallen verrichten/den er lieb hat. Im Reich der Göttlichen Lieb ist dis ein bekantes geses: Liebestu/so demütige dich/vnd suche die niedrigkeit. Die Brant Königlich bekleidet will das die frängen vnd saum ihres Kleids/das von lanterm gold vnd ein zeichen ist ihrer Liebe/bis auff die erde gehe; das ist/sie will/das ihre Lieb sich auff die schlechteste vnd verächtlichste werck strecke/gleich wie Christus selbst gethan/als er sich bis in den Stall/in die Krippen vnnd zum Creuz gedemütiget hat. Meine Seel/wan du liebest wie er geliebet hat/so lasse die Demut allweg der Liebe folgen/vnd halte für gewiß/keine grosse glory werde erlangt/als von denen/so sehr demütig sein.

L

VI.

VI. Der H. Augustinus nennet die glückseligkeit der Heiligen nit vnbillich ein schönes Leben. Gewißlich wird es sein ein schönes Leben; dann da wird gefunden werden das leben ohne Todt / gesundtheit ohne Kranckheit / freud ohne trawrigkeit / glory ohne hoffart / gemeinschafft ohne verdruß / frid ohne krieg / Son ohne vndergang / licht ohn finsternuß / gnad ohne sünd / lust ohne schmerzen / sicherheit ohne mißtrawē / lieb ohne spaltüg / schönheit ohne schmincke / ehr ohne neid / vngleichheit ohne mißgunst / werck ohne sorgfältigkeit / stärke ohne schwachheit / wissenschafft ohn irthumb / geschmack ohn vnlust / warheit ohn schmeichlung / gebett ohne verstreung / gedanken ohne versuchung / glück ohne bekümmernuß / lob ohne vnderlaß / eifer ohne vnordnung / hurtigkeit ohne müh / klugheit ohne arglistigkeit / fürsichtigkeit ohne betrug / ergeslichkeit ohne forcht / ruh ohne arbeit / zahl ohne verrechnung / menge ohne verwirrung / gesellschaft ohne scheidung / ruh ohne auffruhr / vnd glückseligkeit ohne end. D wol ein schönes Leben!

Zeh gebe dir heut keinen Geistlichen Discurs; lese was du willst. Meines erachtens würdestu doch nicht vnweißlich thun/wan du am vormittag wöltest lesen die erste/vnd nachmittag die übrige Capittel im ersten Buch
von

von der Nachfolgung Christi / wans dir am besten geles-
gen ist. Diß ganze Buch ist so groß nit / daß du sorgen
dörffest / es möge dir zu viel fallen. Durchlese es / vnd du
wirdst solche ding drin finden / die dir sehr nützlich sein / vnd
mit dem was du die vorige drey Tag gedacht hast / wol
vbereinstimmen. Wan du doch / weil du diß Büchlein
täglich brauchest / etwas anders haben wölstest / so lese auß
dem Vierten Theil meines Heiligen Jahrs / im Dritten
Capittel / was ich von den drey Theologischen Tugenden
gemeldet / insonderheit von der Liebe ; oder von etlichen
andern / so dir am nothwendigsten sein / vnd wan du
Geistlich bist / von den drey letzten : also wirstu den tag
Gottseeliglich zubringen / vnd das Leben / welches du dir
hinführo zu führen fürgenommen hast / heut anfan-
gen.

Wan dir auch diß nicht gefällt / oder das Hei-
lig Jahr nicht hast / so lese vnd erwege etwas auß
folgenden stucken / welche auch zu an-
derer zeit mögen gebraucht
werden.

(.:.)

Ein kurze Form eines Gottseeligen Lebens. 4
Gegen Gott.

2. **W**Andere in seiner Heiligen gegenwart / vnd das öffttere anschawen Gottes sene dir ein kräftiger antrib zu allem guten / vnd halte dich ab auch von der allgeringsten vnvollkommenheit. Gott ist allenthalben / vnd er sehet die verborgenste winckel deines Herzens. Gib derowegen an allen orten fleissig auff ihn acht / vnd respectire ihn / wie sichs gebürt.

2. Hab in all deinen wercken ein auffrichtige meinung / vnd suche anders nichts als ihm zu gefallen; fürchte auch nichts so fast / als ihme zu mißfallen. Wan dir der gütige Gott die gnad mittheilet / daß du ihn nur ein wenig erkennest / so wird dir solches gar nicht schwär fallen. Ach! was ist Gott / vnd was sein alle Creaturen gegen ihm zu vergleichen!

3. Hab ein grosses vnd recht Kindliches vertrauen zu demselben deinem allerniedigsten Gott vnd Vatter: lebe auch also from vnd Gottseelig / daß du würdig seyest / daß er für dich vnd alle deine geschäfte

Ex P. Joannis Suffreni Monitis Spiritualibus.

geschafft eine sonderbare fürsorg trage. Nimm deine zuflucht zu ihm in allen deinen anligen vnd beschwernissen; vnd halte dafür / sie kommen nicht so fast her von den Creaturen als von seiner liebreichen / gütigen / vnd barmherzigen handt.

4. Wan du mit Gott deinem L. Herzen im Gebett / in der Mess. Examen, Beicht / Communion, vnd sonst handlest / so thue es allweg mit gebürendem respect, ehrerbietigkeit / andacht / vnd auffmerksamkeit. Es ist ein vberaus große gnad vnd ehr / daß dir vergönnet wird / also mit dem vnsterblichen Gott zu reden vnd umbzugehen.

5. Fürchte höchlich ihn zu erzürnen / vnd lasse dir nichts dermassen zu herzen gehen / als wan dir sihest / daß ein so gütig, vnd liebreicher Gott von dir / oder anderen beleidiget werde.

Gegen den Nechsten.

1. Gebe alle Menschen ganz herrlich in Gott / vnd von Gottes wegen / vnd verachte niemand: dann es ist die person / so von vns wenig geachtet wird / Gott offte viel angenehmer als wir selbst / vnd wird vns in der Himmlischen glory weit fürgezogen werden.

2. In deiner Conuersation erzeige dich belebe

§ 3

vnd

Vnd freundlich; damit du aller gemüter gewinnest
vnd folge nach der sanfftmüt/vnd gütigkeit Christi
JESU.

3. Übertrage der anderen gebrechen ohn eini-
ges klagen oder widerwillen / vnd gedencke off/
daß du im gleichen vbertragen werdest / insonder-
heit von dem grossen vnd gütigen Gott: item, daß
du nicht vmbgehst mit lautern Engelen / sondern
mit schwachen vnd gebrechlichen Menschen.

4. Habe ein recht Christliches mitleiden mit
denen / so arm / ellend / vnd in nöthen sein: tröste sie
zum wenigsten mit guten worten / wan du es mit
der that selbst nicht allzeit thun kannst.

5. Schlicke festiglich bey dir selbst / du wöllest
nimmer von einigem Menschen etwas böses reden
oder anhören. Thue viel eher etwas zu viel im lo-
ben / als daß du das geringste wort sagest / so je-
mand einigerley weiß könnte nachtheilig sein.

Gegen dich selbst.

1. **H**Ab eine ganz schlechte meinung von dir
selbst; weil dir bewust / wie wenig / ja / schier
nichts du seiest / was den Leib vnd Seel antrifft /
für dem angesicht vnd augen Gottes. Die Dem-
mut des Herzens ist Christo deinem allerliebsten
Bräutigam vber die massen angenehm: liebe vnd
übe.

übe sie / so viel dir wird möglich sein.

2. Versorge mit allem fleiß deine Seel / vnd messige die vberflüssige fürsorg für deinen Leib / der mit der Seelen nit zuvergleichen ist; damit du desto mehr zeit habest die Seel in acht zu nehmen. Den Leib hastu gemein mit dem vnvernünftigen Vieh: durch die Seel aber gleichest du Gott vnd den Heiligen Engeln.

3. Suche vnd erhalte den Friden deß Herzens / so viel du immer vermagst / vnd lasse nichts darein / welches es könne vnruhig machen. Eine Seel / die ein fridsames vnd ruhiges herr hat / fängt ihren Himmel schon an auff diser Erden.

4. Verwahre auff das allerfleissigst die reynigkeit deß Herzens / vnd versperre die pforten aller vnd jeden Sünden. Wan aber etwan eine eintgeschlichen were / so treib dieselbe also bald hinauß / mit erweckung der wahren reu vnd leid. Solches kanstu thun / wo vnd an welchem ort du auch bist.

5. Schlag die Augen deines gemüts offter mahl vber dich selbst; damit du sehest deinen fort oder abgang in der liebe vnd dienst Gottes / in vberwindung vnd abtödtung deiner bösen neigungen / vnd anderen dergleichen dingen. Was ist's ein nützliche Übung / dise vbersehung vnd ernstliches Examen seiner selbst!

Wahre Kennzeichen der Lieb Gottes.

1. **W**issentlich vnd fürsentlich nichts thun/weder grossen noch kleines / das Gott mißfalle.
2. Alles thun/was man vermeint ihme angenehm zu sein/mit einer ganz reinen meinung/vnd herzlichen begird ihme zu gefallen/aller andern belohnung vngachtet.
3. Volkommentlich resignirt sein vnd vereinigt mit seinem Göttlichen willen; auch gänzlich dafür halten/der aller gütigste/ weiseste vnd mächtigste Gott/mache alles wol was er thut / vnd es geschehe durch auß nichts/welches er nicht / auß ganz rechtmässigen vrsachen/von ewigkeit wol bedacht/dir zum besten/oder außtrüefflich wolle/wan es ohne sünd geschicht; oder weißlich verhenge vnd zulasse/wan einige sünd mit vnder läufft.
4. Ein herzliche frewd empfinden / wan der gütige Gott (gilt gleich durch wen) rechtschaffen gelobt/geliebt/vnd geehret wird : auch sich beflissen/mit gutem gespräch/vnd einem auferbawlichem wandel/vnd auß andere mögliche weis/das eben dasselbig von vns vnd andern trewlich geschehe.

5. Sich inniglich betrüben/wan wir oder andere Gott erzürnen/vnd auß einem warhafften eifer seiner ehren/auff alle mittel gedenccken/ vnd sie anwenden / damit dergleiche sünden verhindert werden.

6. Gern vnd gutwillig Gott zu lieb leiden/was da schweres mögte fürkommen es treffe gleich die Seel an oder den Leib/vnsern guten Namen/vnd alles anders. Wer vermeint er liebe Gott/vnd will dannoch wenig seiner wegen außstehen / der verführet vnd betreugt sich selbst. Seine Lieb ist keine wahre sondern eine gemahlte vnd falsche Lieb.

Gewisse Merckzeichen der Liebe des Nächsten.

1. Alle Menschen/keinen einstigen außgenommen/in Gott vnd von Gottes wegen lieben; weil es alle miteinander Gottes Creaturen vnd geschöpff sein/nach seinem ebenbild erschaffen / mit seinem Blut erkauft/zu der ewigen glory vnd seligkeit beruffen.

2. Keinem thun/was wir nicht wölten / daß vns geschehe; vnd hingegen andern thun/was wir vns selbst wünschē vnd begeren.

3. Anderer mangel vnd gebrechen gedültig

übertragen; weil wir nicht vnder den Engeln im
Himmel wohnen/sondern mit blöden/ vnd schwach-
chen Menschen zu thun haben.

4. Von keinem böses argwohnen/ keinen freu-
ntlich vrtheilen/noch von jemandt vbel reden:
auch solche gespräch nimmer gern. vnd mit lust
anhören.

5. Mit anderer schwachheit vnd gebrechlich-
keit ein Mütterliches mittleiden haben./ vnd ihre
mängel vbersehen.

6. Anderen mit freundlichen vnd holdseeligem
worten zusprechen/vnd allzeit mit ihnen also um-
gehen/das wir mit dem werck selbst zu verstehen ge-
ben/wie wir sie in vnserm herten warhafftig viel
frömmere vnd besser halten als vns selbst.

Weiß vnd manier das Vatter vns- ser andächtig zu betten.

Erhebe dein gemüt gen Himmel/ vnd bilde dir
ein/du siehest daselbsten deinen Himmlischen
Vatter auff dem Thron seiner glory sitzend / mit
allen seinen Engeln vnd Heiligen vmbgeben; bete
ihn alsdann demütiglich an/vnd sprich/Vatter vns-
ser/der du bist im Himmel: Darnach erwecke in de-
nem:

dem Herzen / bey den sieben bitten des Vatter Un-
sers / sieben vnterschiedliche affecten oder anmünnun-
gen gegen seine Göttliche Majestät / so sich auff
gemelte sieben bitt schicken.

1. Als ein trewer Knecht vnd Diener / der herko-
lich wünschet vnd begeret / daß sein Herz von jeder-
man erkannt vnd geehrt werde / sprich: Sicheliges
werde dein Nam!

2. Wie ein kleines Kind / dem verlangt nach
dem gut vund erb schafft seines Vatters / sprich:
Zukomme vns dein Reich!

3. Wie ein trewe Gespons oder Braut / die ein
herz vnd willen zu haben begert mit ihrem aller-
liebsten Bräutigam / sprich: Dein will geschehe wie
im Himmel / also auch auff Erden.


4. Wie ein Bettler / der das Almusen begert
für eines Reichen Herren thür / vnd hofft er solle
ihm in allen seinen nöthen zu hilff kommen / sprich:
Vnser täglich Brot gib vns heut.

5. Wie ein armer Sünder / der vor gericht ste-
het / vnd von einem gredigen Richter wünscht frey
vnd loß gesprochen zu werden / sag: Vergib vns vn-
sere schuld / gleich wie wir vergeben vnsern Schül-
dern.

6. Wie ein schwacher vnd verlassener Mensch /
der von mächtigen feinden vmb ringet / vmb hilff
vnd bey standt schreiet / damit er ihnen nicht zu-
theil:

theil werde/sprich: Vnd führe vns nicht in versuchung.

7. Gleich wie einer der mitm schweren last vnterschiedlicher vbel beladen ist / vnd davon begeret entlediget zu werden/sag: Sondern erlöse von dem vbel. Amen.

¶ 

Was da sey die Welt verlassē sen.

Elches geschicht auff dreyerley manier. Erstlich / wan man sich gibt in einen wolgeordneten Geistlichen Standt. Zum andern/ durch veränderung eines gar zu frehen vnd aufgelaßenen lebens / wan man in der Welt bleibend nicht nach der Welt vnd ihrer weiß/regel/respect, eitel vnd üppigkeit lebet. Zum dritten (vnd solches trifft die Geistliche vnd Weltliche zugleich an) verlassen diejenige die Welt am aller-meisten/ welche ihr gemüt vnd anmütungen richten nach den zehn staffelen/welche ich hie fürhalte. Seie versichert/ daß du eben so vollkommenlich die Welt verlassest / als viel du in denselben Zehn staffeln der Vollkommenheit zunimmest.

Der erste Staffel ist / wan du alles was in der Welt ist nicht grösser oder anderst achtest / als die ding warhaffig werth sein vorm angesicht Gottes. Sie sein aber durchaus nichts mehr werth/als in so viel sie vns dienstlich sein zu vnserm letzten zu
-vnd)

und end zu gelangen. Halte sie derowegen allzeit
dafür / vnd zweifle nicht dran / es sene / eigentlich
von der sacht zu reden / weder gutes noch böses in
der Welt / als der gute gebrauch oder mißbrauch
aller ding.

Der ander Staffel. Man muß / den guten oder
bösen gebrauch der ding zu erkennen / nicht fragen
oder folgen dem vrtheil vnd meinung vnserer sinn /
der natürlichen zuneigung / oder deren die in der
Welt nach ihren lusten leben ; sondern allzeit
anschawen das zil vnd end / darumb wir leben :
nemlich damit wir Gott dienen / Seelig werden /
vnd vns vollkommen machen / ein jeder nach sei-
nem standt vnd beruff / wie solches die frömmste
vnd tugendtsamste in demselben mit ihrem exem-
pel vnd worten lehren. Dis zil vnd end muß die
maß vnd regel sein / nach der du lebest / vnd dich der
Creaturen gebrauchest.

Der dritte Staffel. Weil wir eine starcke nei-
gung empfinden zu den gütern diser Welt / zu den
wollüsten vnd ehren / vnd hingegen einen verdruß
vnd widerwillen ab dem was denselben zuwider ist ;
so müssen wir vnser Herz in allen seinen anmi-
tungen vnd begirlichkeiten dermassen regieren
lehren / daß wir nimmer / so viel vns mit der gna-
den Gottes möglich ist / in einige sünd verwilligen.

von wegen dieser natürlichen bewegungen / sondern alle dieselbe der Vernunft / vñ die Vernunft Gott dem Herren gänzlich vnderwerffen.

Der vierte Staffel ist / daß gleich wie man nit immer einigen Menschen hassen soll von wegen seiner mangel; also müsse man auch keinen mangel lieben von wegen eines Menschen: also / daß wan dir jemand ärgerlich vñnd schädlich ist / er seye wer er immer wolle / du dich erstlich befeiffest deine freyheit bey allen zu erhalten / vñnd keinem zu gefallen etwas übelß vñnd wider dein gewissen zu thun; wan du aber dich hierin nicht stark genug zu sein besündest / so brich alsbald ab / vñnd folge dem rath Christi / da er befiehlt / die augen eher außzureißen / vñnd vns die händ vñnd füß abzuschneiden / als zugestatten / daß sie vns zur sünd bringen. In diesem fall müssen nicht angesehen werden weder Vatter noch Mutter / weder Herz noch Freund; sondern es soll einer lieber alles verlieren vñnd verlaugnen / als sein gewissen.

Der fünffte Staffel ist / daß wan einer merckt daß er an einig ding / gilt gleich was es ist / zu sehr anlebe vñnd angebacken seye / so müsse er selbiges zu verlassen nicht warten biß zur nechsten gelegenheit sich darin zu versündigen; sondern vorhin oder sich davon loß machen / oder lehren / wie man sich

sich dessen wol vnd ordentlich gebrauchen könne; sonst wird die schwache Natur gar zu leichtlich betrogen vnd überwunden.

Der sechste Staffel ist / wol verstehen vnd wissen / es seyen etliche ding / deren du dich so viel enthalten müssest als du kanst / als zum exempel / überflüssiges spielen / schmucken vnd zieren / verdachte Gesellschaften / gar zu grosse vnkosten in deiner Haushaltung / im Haußrath / im essen vnd Trincken / in der kleidung / in dienstbotten / vnd andern dergleichen sachen / so der Sinnlichkeit fast anmütig / vnd zu viel nach der Welt vnd Sündschmecken. Andere ding sein / die du mit maß vñ bescheidenheit müssest gebrauchē / als da sein die leibliche nahrung vnd notturfft / die ruh / einige recreation vnd veränderung / anderer ansprach / vñ was zu deinē Standt gehört. Endlich sein andere / die du gedultig sollst vbertragen / als da ist alles was dir zu wider geschicht / was dir entzogen wird was deiner sinnlichkeit vnd natur anmütig ist /c.

Der sibende Staffel ist / daß wan dir G Dte reichthumb / ehren / vnd einige ergößlichkeiten mittheilet / du sie annemest vnd gebrauchest pur lauter vnd allein wie dir s. Gott erlaubet vnd zulasset ; nicht aber wie die verderbte Natur sich darin zu suchen vnd erlustigen begert. Wan du nicht hast was du

wün

wünschest vnd begerest / so bessere dein wünsch vnd begirten / vnd begere nichts mehr / als Gott will daß du haben sollest Glaube festiglich / es seye eine weit grössere gab Gottes / vnd viel ein köstlicher schatz / nichts vñ ordentlicher weiß begeren / als alles zu haben was einer begeret.

Der achte Staffel ist / die ehren / reichthumb / vnd wollüsten dieses Lebens mehr fürchten / als sie begeren vnd lieben. Wan du aber so weit noch nicht bist kommen / daß du die verachtung / mangel vnd armut mehr wissest zu lieben vñ zu suchen / als sie zu fürchten / so halte dich zum wenigsten gleichgewogen / vnd bereit / wan es dem lieben Gott gefallen wird / dich darin zu üben.

Der neunte Staffel ist / viel mehr einen lust vnd gefallen haben an allen dem / was vnserer verderbte Natur vnd zuneigung zuwider / als welches vnserer Sinnlichkeit gemäß ist: solche ding von Menschen gern annemen / wan sie vns fürkommen; sie erwöhlen vnd anderen vorziehen / wan es in vnserer willkühr stehet; vns darin erfreuen; deren vns rühmen / vnd vns für glücklich halten / nach dem sinn vnd meinung JESU Christi des gecreuzigten / vnd anweisung des H. Evangelii.

Der zehnde grad vñ Staffel ist / sich öffentlich vñ vngeschewt dafür außgeben / daß
man

mann die böse / schändte / vñnd verkehrte Welt /
ihre Lehr vñnd Regel / ihre Weis vñnd Manier zu
handlen / ihr schimpffen vñnd spotten / vñ alles was
die vnachtsame Menschen verführet / verachte / vñd
nichts darauff gebe: hin gegen aber das wider spitz /
in allen fürfallenden Gelegenheiten. / beständig zu
verstehen geben; darzu alle andere antreiben / vñnd
dran sein / daß sie die Welt eben also verlassen / wie
du sie verlassen hast.

Habe dir nun diese zehn Regeln / vñd richte dein übriges
leben darnach: dadurch wirstu viel mehr / als mit einigen
andern ding / deinem Geistlichen Beruff gnug thun / vñd
deinem getrewen Gott vñd Herren mit rühigem vñd frö
lichem Herzen dienen.



Practick oder Übung der Armut des Geists /

Für eine Weltliche Person / die für sich selbst le
bond / die grössere Ehr Gottes vñd ihre Volkoms
menheit suchet. ^a

Das zil vñnd end diser Übung ist nicht we
niger nutz / als herzlich. Es ist darauff als
lein:

sein angesehen / daß die person / so sich dahin
 resolvirt, mit all ihren gütern / vnd allem
 dem / was sie hat / gänglich / vollkommenlich /
 vnd ohne allen vorbehalt / ihrem Schöpffer
 vnd allergütigstem Seeligmacher vnd Bräutigam
 Christo IESU zugehöre / vnangesehen daß
 sie / guter vnd billicher vrsachen wegen / vnd nach
 gutachten ihrer Geistlichen Väter / in eigenthüm-
 licher besitzung / nützung / vnd gebranch ihrer gü-
 ter / außserhalb des Klosters / vnd an keine Geistli-
 che profession angebinden verbleibet. Sie wird
 viel leichter erhalten / was sie Gottseeliglich wün-
 schet vnd begeret / vnd in der Welt bey ihren Reich-
 thumben arm sein / wan sie dise Zwölff folgende
 lehrstuck fleißig haltet.

I. Aller affection, zu allem dem / was man be-
 sitzt / gänglich absagen ; damit man Christo dem
 Herren gehorsame / der gsagt hat: Ein jeglicher / der
 nicht allem absagt / was er hat / kan mein Jünger nit sein.
Luce 14.

II. Bey diser Absagung verstehen vnd begreif-
 fen die ding / welche die Welt hoch achtet vnd schät-
 zet / als da sein die gaben der Natur / schönheit / stär-
 cke / adeliches herkommen / wissenschaft / behendig-
 keit / höfflichkeit / vnd andere dergleichen volkom-
 menheiten ; vnd dafür halten / die Armut des
 Geists.

Geists bestehe darin / daß man alle lieb vñnd affe-
ction von gemelten sachen abziehe / vñnd sie wende
vñnd lencke zum Schöpffer / vñnd zu den ewigen din-
gen / welche vnvergleichlich weit liebwürdiger
sein als alle dieselbe.

III. An kein einziges der selben ding anleben o:
der angebacken sein; auch willig vñnd bereit sein sie
zu verlassen oder zu verlieren / nicht allein / wan es
zu verhütung einer Todt; oder Läßlichen Sünd er-
fordert würde; sondern auch / wan sie mit verhinde-
rung der grössern ehren Gottes solten behalten / o:
der erhalten werden.

IV. Dafür halten / man bewahre vñnd besitze sei-
ne güter nicht von wegen der affection, so einer
dazu haben mögte; weil man derselben abgesagt
hat; oder einiger andern vrsachen wegen / sondern
allein / weil man erachtet / es gereiche zu vnserm
besten / vñnd zu grösser glori Gottes.

V. Bedencken / wir haben solche güter / nicht als
vnser eigen / sondern als güter Gottes / die vns von
ihme anvertrauet vñnd zu versorgen geben sein: e-
ben auff die weis / wie etliche Geistlichen / nach
dem sie ihre Gelübdt gethan. / dennoch ihre gü-
ter gebrauchen / vñnd davon anordnen können;
weil es Päbßliche Heiligkeit also für besser hat.

angesehen: deswegen doch ihr Herz im geringsten nicht daran klebet / noch damit eingenommen ist.

VI. Mit grosser beharrlichkeit vnd standhaftigkeit die natürliche vnd allen Menschen angeborne zuneigung zu unsern gemächlichkeiten bestreiten / von wegen dieses Motivs vnd attributs / daß vns nichts so sehr helffe vnd befördere zur vereiniung mit unserm Schöpffer / als diese verlanung vnd absagung; vnd wan wir dieselbe haben / so seyen wir ganz vnd gar disponirt vnd geschickt zum Göttlichen Willen vnd Wohlgefallen.

VII. Kein ander zil vnd meinung in besitzung vnd gebrauch seiner güter haben / als die Ehr Gottes; also daß nicht das ansehen unseres geschlechts vnd freundschaft / nicht unsere reputation vnd guter Nam / noch einige andere eitelkeit dabey vnderlauffe; mit diser gänglichen resolution vnd wolbedachtem fürsag vnd willen / daß / wann irgend ein zweiffel solte fürfallen / ob unsere meinung / in diesem oder jenem stück / gut vnd aufrichtig seye / wir vns nach dem rath eines verständigen vnd Geistlichen Manns schicken vnd richten wollen.

VIII. Seine Hausgenossen ohne allen überfluß vnderhalten / so wol was die außgab vnd vnkosten / als die zahl angehet; jedoch ehrlich / vnd gemess vnserm stand / vnd vnserer handthierung vnd geschäften / mit diser reflexion vnd Erinnerung; daß gleich wie das ganze Hausgesind erhalten wird von denen gütern / die Gott zugehören / vnd darüber wir nur bloße Dispensatores, Verwalter vnd Außspender sein / so müssen sie auch also ihm treulich dienen / ihr ampt fleißig verrichten / vnd in grosser forcht Gottes leben; darzu wir keinen schlechten / sondern sehr grossen fleiß / sorg / vnd eifer anwenden sollen.

IX. Für ein Werck einer Christlichen Tugend rechnen vnd halten den kosten. / so man anlegt in besuchung der Eltern / Freund vnd Verwandten / welcher mann mit ehren nicht kan ohn sein / noch verhindern. Hierinn muß gleich wol die bescheidenheit / gute maß vnd ordnung gebraucht werden / vnd man soll der guten meinung nicht vergessen / daß manns nemlich thue / oder auß liebe / oder auß gastfreierheit / oder außm andern guten zil vnd end / welches vnder die Tugentsame werck gehöre.

X. Was nach der ordinari vnd extraordinari außgab vñ vnkosten übrig ist / zu guten / heiligen vñ
Gotts

Gottseeligen wercken anwenden: jedoch / daß man allzeit in seinen allmüßen vnd vbung der liebe vnd Barmhertzigkeit / dem jenigen den vorzug gebe / welches zu grösserer ehren Gottes scheinet zu gereichen: vnd des wegen mehr acht habe auff das gemeine gut / als auff's particular vnd sonderbare; auff das was die Seel betrifft / als welches den Leib allein angehet; auff das / was notwendiger / als welches nicht so notwendig ist; vnd auff das / darzu vns die rathen so mehr als wir von Gott erleuchtet sein.

XI. Ganz herzhafft sich auff diese Armut des Geists begeben / allein damit man Gott gefalle; ohne daß man mit einigem Gelübd des Gehorsams / wie vnd wem es immer were / sich verbindet; oder einige obligation oder verbindnuß des gewissens auff sich neme / von jemandts anders zu hangen / in der anordnung vnd verwalung unserer güter: vnd diß / viele vngelegenheiten / so darauß entstehen mögten / zu verhüten.

XII. Eine Aufopfferung seiner selbstem Gott dem Herren thun / der begirden gemess / die man hat / in diser Armut des Geists zu leben / vnd dieselbe an den fürnemsten Festen erneueren. Philagia, hie hastu eine / wie sie eine sehr fürnehme Matron verrichtet hat. Gebrauche dich derselben / oder mache

die dir eine darnach/nach deinem sinn vnd wolgefallen.

Almächtiger Ewiger Gott vnd Herz/ Ich N. N. obwol deines Göttlichen Angesichts allerdingz die unwürdigste/jedoch auß vertrauen deiner güte vnd grundlosen Barmherzigkeit/auch durch begird dir vnderthenigst zu dienen angetrieben/opffere vñ gebe mich dir/in gegenwarth der allerseeligsten Jungfrawen MARIAE/vnd deines ganzen Himmlischen Heere/damit ich mein lebenslang Arm vnd Keusch seye/nach deiner gnädigsten anordnung vnd befehl:vnd von grund meines Herzens sage ich ab allen gütern/ehren/vnd reichthumben der Welt:vnd bin willig vnd bereit/auch mit dem werck selbstenvnd in der that/alles eigenthumbz/besitzung/vnd gebrauchz mich lieber abzuthun/vnd alles zuverlassen/als dich zu beleidigen/oder wider deinen Willen zu handeln. Sehe mir imgleichen festiglich für/daz ich mein haab vnd güter nimmer anderst gebrauchen wölle/als dich damit zu ehren/vnd dir nach meinem Standt vnd Beruff zu dienen. Bitte derohalben dein vnermessene güte vnd miltigkeit/durch das Blut JESU Christi demütiglich / du wöllest dich würdigen/diñ mein Opffer zu einem süßen geruch auffzunemen/vnd wie du es zu begeren vnd auffzuopffern verliehen hast/also wöllest auch so.ches zu
 volbringen vberflüssige gnad
 mittheilen/Amen.



Ein nützliche Betrachtung/

so vns zur Liebe Christi soll bewegen. ^a

Das Fundament diser Betrachtung.

WAn ein vberaus reicher / mächtiger / weiser /
holdseeliger / schöner / vnd mit allerhandt na-
türlichen vnd vbernatürlichen gnaden vnd gaben
auff's vollkommenste gezielter König / da er auff
seinen besten jahren ist / vnd sich zu verheirathen
gedencket / seinen affect, lieb / vnd augen wendete
auff eines armen Bauern seines Vnderthanen /
arme / elende / heßliche / huckende / bugklete / b'inde /
vnwissende / grobetö / pische / lumppechrtige Tochter /
an der weder dem Leib / noch der Seelen nach /
ganz vnd gar nichts zu finden / das einiger liebe
würdig: vñ wan er die ansehnlichste / vnd an schön-
heit / weißheit / adel / vnd aller vollkommenheit für-
treffliche Damen seines Hoff's vnd Königreich's
fahren liesse / an diß armes bawren Töchterlein
sich hienge / vnd mit demselben sich verheirathet / vnd
es für seine allerliebste Gespons vnd Braut an-
neme: was würde man doch / vmb Gottes willen /
von solcher wahl sagen ? Dise gleichnuß wirds
funda-

^a R. P. Jo. Bapt. Saint-Jure de cognit. & amore Christi l. 1.
c. 11, sect. 3.

fundament vnd materi diser Betrachtung sein.

I. Punct. Erwege vnd betrachte fleissig daß die gleichnuß warhafftig an vnd in vns seye erfüllet worden. Unser L. Herz/ der eingeborne Sohn Gottes/ der gewaltige König/ ein König vber alle König / vnd ein Herz vber alle Herrschenden / der vnendlich mächtig/weiß/schön/vnd mit allen solchen vollkommenheiten begabet ist/an seinem leib/ vnd Seel/vnd an seiner Gottheit/welche eine person auff die allerherzlichste weiß/ vnd vnendlich liebens werth machen können. Diser mächtige Herz vnd Monarch der ganzen Welt/nimmt vnd erwöhlt ihme/sür seine allerliebste Gespons vnd Braut/die Seele des Menschen/vñ in particular vnd insonderheit meine Seel. Ach! was für ein armes bawren Kind/ohne adel/ohne reichthumben/ohne weißheit/ohne schönheit/ohne alles welches ihn zur liebe anreizen vnd bewegen könne : jah so hingegen gang vnflätig/abschewlich / grewlich/ heßlich anzusehen/vnd gang mangelhaffrig/krum vnd schlimm ist! Es ist jedoch in allem disem nichts so fast zu verwunderen / als beide folgende stück. Erstlich / daß da diser edelste Sohn Gottes dise arme Tochter nit hat haben vnd erhalten können/ als mit außstehung tausenterley tormenten / mit vergiessung seines Bluts / mit verlust seines le-

M

bens/

bens / so hat er diß alles gern gelitt n / damit sie ih-
 me nur zu theil würde / vnd haß gelitten mit einer
 herrlichen lieb / affection, eyfer / lust / vnd vnglaub-
 licher grossen freude. Fürs ander / so hat er diser
 Tochter nicht begert von wegen ihrer heimstewer
 vnd brauschatz; dan sie hat gar nichts / vnd er ist
 vnendlich reich: auch nicht auß einer blinden vnd
 nârrischen passion; dann er ist der allerweiseste:
 auch nicht seines lusts vnd ergötzlichkeit wegen;
 dann zugeschweigen / daß sie gar heßlich vnd ab-
 schewlich / so ist er von Ewigkeit her allerdings
 vnd auß alle weiß seelig in ihm selbst: auch nicht
 auß noth vnd gezwungen / dann er ist allmächtig:
 &c. sondern er hat sie genommen auß aufrichti-
 ger redlicher liebe / auß pur lauterer güte vnd barm-
 hertzigkeit / vnd weil es ihme / als der keinen ober-
 sich hat vnd der allerhöchste Herr ist / also gefallen
 hat. In dem er sich nun mit ihr verheurater vnd
 also veremiget hat / so theilet er ihr mit seine reich-
 thumben / seinen gewalt vnd macht / seinen adel /
 seine weißheit / seine schönheit; vnd machet sie vber-
 auß reich / mächtig / edel / weiß / vnd schön. Dannen-
 hero entstehet / daß er sie noch viel mehr liebe / als je
 zuvorn: dan wan er sie geliebt hat / da sie anders
 nit ware / als vngeschickt / tölpisch / heßlich / vnd
 mit alten lumpen bekleidet: was wird er nicht thun /
 wan

wan er sie wird sehen gang hüpsch vnd fein/ schön/
wolgestalt/ vnd wie ein stattliche Königin auff das
beste gezieret?

II. Punct. Was würden doch die leut sagen in
einer so seltsamen sache: was würden sie gedencken
von einem solchen König vnd Königin? 1. Sie
würden sich zum höchsten verwunderen vber dise
vnerhörte lieb/ vñ die niemal ihres gleichens ghabt.
2. Ihrer viel/ die nicht wüßten / daß der König ein
sehr Weiser Herz seye/ würden ihn für einen Nar-
ren halten: aber nachdem sie besser vnderrichtet/
vnd verstanden/ wie er vnendlich weiß / vnd eine
solche Braut auß keiner thorheit erwöhlet habe/
würden sie sich nit gnugsamen setzen können ab
einer solchen affection vnd gutherzigkeit. 3. Sie
würden dise arme Tochter/ vnd grosse Königin
glückselig schätzen für/ vnd vber alle Frauerso-
nen: vnd 4. wurden alle dafür halten / sie seye zum
allerhöchsten gegen disen ihren so liebreichen
Bräutigam verbunden/ vnd allerdings schuldig/
ihne hinwiderumb auff das vollkommenst zu lie-
ben/ ihme allen gehorsam/ ehr vnd dienst zu erzei-
gen/ &c.

III. Punct. Aber das fürnemste/ so wir hiebey
gedencken vnd wol fassen sollen / sein die wunder-
barliche gedancken vnd anmütungen/ welche dise
glück.

glückselige Gespons die ganze zeit ihres lebens gegen den König ihren Bräutigam haben vnd erwecken würde; welche wir vns sollen beflissen zu haben gegen Christo vnserm L. Herzen; weil wir hundert, tausendmal mehr darzu verpflichtet sein.

1. Sie würde einen wunderbarlichen respect gegen ihm tragen/ vnd sich mit grosser ehrerbietigkeit/jedoch mit herzlicher liebe vermischen / in seiner gegenwart verhalten; in den sie betrachtet/ was sie auß ihr selber ist / vnd was sie durch seine gnad vnd gunst worden. Thue des gleichen gegen deinem Bräutigam.

2. Sie würde ihn anreden mit ganz ehrerbietigen/demütigen/vnd verständigen worten.

3. Sie würde brennen mit einer fewrigen/herzlichen/innerlichen vñ unzertrenlichen trewen auffrichtigen liebe/ vnd nichts anders lieben können als den König / ihren allerliebsten Bräutigam: dann was könnte sie doch mehr lieben; dieweil keiner im ganzen Königreich also liebeich ist/so wol von wegen seiner würdigkeit vnd fürtrefflichen vollkommenheiten/als dieweil sie ihme so höchlich verbunden ist?

4. Was für eine danckbarkeit! was für dancksagung würde sie ihme beweisen/ in dem sie
tieff

tieff zu hertzen fasset vnd erweget das jenig / so er
gethan vnd gelitten hat / damit er sie vberkeme/
vnd erhöhere zu der ehr/wolstand/vnd glori/ deren
sie jetzt g'niesset!

5. Wan er frantz were/was für ein mitleiden
solte sie mit ihme haben? sie würde stäts bey seinem
bett sein/mit jähern vnd herglichen leid zerfliessen/
ihme beystehen/ihn trösten vnd nimmer von ihm
abweichen: surnemlich/wan sie wüßte / daß er ih.
renwegen leide; damit er sie noch zu grösserer ehr
vnd glückseligkeit bringe; von einigem vbel / deme
sie vn verworffen/erledige; vnd daß er auß liebe zu
ihr frantz sene. Welches von dem mitleiden zu
verstehen so wir mit dem für vns leidenden vnd
sterbenden Christo haben sollen.

6. Wan er abwesend vnd sie von ihm abge-
sündert were/so würde sie stäts an ihn gedencen/
von ihm reden/in trawrigkeit leben / gleichsam
vergehen vnd mit vnaussprechlicher begird nach
seiner widerkunft verlangen.

7. Sie würde ein sonderbaren lust vnd wolge-
fallen haben sein lob zu singen/seine tapffere vnd
herliche thaten/seine reichthumb/weißheit/schöne;
seine affection vnd liebe zu ihr/ vnd alle seine vol-
kommenheiten herglichen zu loben vnd zu preisen.
Diß sein die Psalmen vnd Lobgesang.

8. Sie würde all ihren verstand vnd fleiß anwenden / newe weiß vnd manieren zu erfinden vnd zu erdencken / dadurch sie ihme je mehr vnd mehr gefallen / vnd ihn erfreuen mögte: auch keine müß vnd arbeit sparen / wan sie das geringste thun könnte / da er seinen lust vnd wolgefallen an hat; hingegen aber / mehr als den Todt fürchten / ihme auch im geringsten zu mißfallen.

9. Wan es aber geschehe / daß sie ihn auch im kleinsten ding beleidigte / Was für ein vnaussprechliche reu / leid / vnd schmerzen würde sie empfinden! wie würde sie sich in ihren Zähern baden! mit was für einer Demut verzeihung begeren! Aber es ist gewißlich gar nicht glaubwürdig! daß sie jemal so weit kommen vnd so ehrvergessen vnd undanckbar sein würde. O Philagia!

10. Wan sie etwas seiner wegen leiden müßte / Wie gern vnd gutwillig / mit was für lust / freud / vnd affection würde sie solches thun! Sie würde sich glückselig schätzen / daß sie ihme auch mit vergessung ihres bluts ihre affection vnd liebe darthun vnd beweisen / vnd die seinige erstlicher maßsen vergelten mögte.

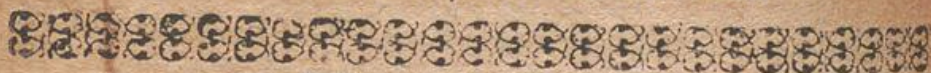
11. Sie würde allerdingß vnd gänzlich allem seinem willen vnd wolgefallen ergeben vñ vnderworfen sein / ohne allen widerstand oder widerwillen:

allzeit alles allein wollen vnd nicht wollen was
ihr so lieber Herz vnd Bräutigam will vnd
nicht will.

12. Vnd wan sie sich erinnerte ihres vorigen
vnd gegenwertigen standts/ so würde sie sich für
sehr glückselig schätzen / wie sie gewißlich darzu
grosse vnd billiche vrsach hat ; vnd würde eine
wunderbarliche fremd in ihr empfinden / &c.

Alle dise Affecten vnd anmütungen sollen be-
trachtet werden / vnd weil sie viel mehr in vns plag
finden / was vns vnd Christum vnsern gerewisten
Bräutigam betrifft / als in diser armen Tochter
gegen diesem König; so müssen wir vns bemühen
selbige zu haben / zu empfinden / vnd zu üben / vnd
bey einem jeden Affect oder anmütung vns zwey
oder drey mal / jah so lang auffhalten / bis vnser
Herz angezündet werde. Welches zweiffels ohne
geschehen wird / weil vns die sache so klärlich vnd
augenscheinlich (wofern wir sie nur ernstlich er-
wegen wollen) vberzeuget: auch darumb / daß di-
ser Göttliche vnd liebreiche Bräutigam vnserer
Seelen vns mit seiner gnaden sonderlich beystehen
wird; dieweil es ein solches ding ist / welches er am
meisten wünschet vnd begeret. So lasset derowe-
gen das vnserige darzu thun / vnd an seiner güti-
keit / hilff vnd beystande gar nicht zweiffeln. Lasset

vns auch ihme dancken / daß er sich also mit vns
vermählet hat. O glückselige / vnd vber auß glück-
selige Seel! O hochgeehrte Gespons vnd Braut
Christi JESU! wie kanstu noch trawren?



Betrachtung/

Von gleichförmigkeit vnseres Willens mit dem
Göttlichen. *a*

Nehme den anfang durch die gewöhnliche vor-
bereitung.

Bilde dir ein vnsern Seeligmacher! da er seine
liebe Jünger (vnd dich mit ihnen) vnderweiset;
vnd neben andern / sie also betten lehret: Dein will
geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden.

Begere gnad; damit du dise wort recht verste-
hest / vnd deinen Nutzen darauß schaffest.

I. Punct. Betrachte / wie der gipffel vnd das
höchste in der Heiligkeit vnd volkommenheit der
Seelen seye die resignation vnd vbergebung seines
willens in den Göttlichen / durch eine gänzlich
gleichförmigkeit mit demselben. Dan I. gibt die
Seel durch dises werck der liebe zu verstehen / wie
hoch vnd groß sie Gott ihren Herren achte: in dem
sie ganz vnd gar versichert / vnd wol wissend / das
alles!

a Ex R. P. Joannis Saffreni Anno Christiano.

alles/was Gott will/anderst nicht/ als aller, heiligst vnd vernünftigst ist; so bald sie vermerckt/das Gott etwas wolle/will sie dasselbig auch; vnd das vmb so viel desto mehr/weil sie weiß/das sie nichts heiligs/ noch vernünftigswollen könne/wan sie etwas anders wollen solte/ als was Gott will. 2. Hiedurch verehret sie Gott mit dem fürtrefflichsten Opffer/das ihme von ihr könne auffgeopffert werden. Dan in anderen Opffern gibt sie vnd opffert ihm ihre güter; aber in diesem sich selbstem: in dem andern bricht sie ihr ab nur einen theil oder ding; als im stillschweigen das reden; im fasten das essen vnd trincken: in den bußwercken ihre belüftung; in der einsamkeit die conversation: aber in diesem macht sie ein Brand-opffer; opffert sich Gott gänglich auff zu allem dem was ihme wird gefallen/kein ding/was es auch immer seye: außgenommen/vnd sagt mit dem Apostel: Herr/was willst du das ich thun solle? 3. Es läßt sich in dieser Übung finden die vollkommene Liebe Gottes/welche mehr besteht in den wercken / als worten; vnd deren würckungen am meisten erscheinen in schwären sachen/ vnd die vns hart ankommen. Nun aber ist die Seel durch diese gleichformigkeit des willens fertig vnd bereit zu allem/was vnd wie schwär es auch immer ist: sie stellet sich Gott

M s dar//

dar/gleich als ein weißes vngeschribnes papper/ oder läre taffel vnd Tisch; damit er darin schreibet vnd drucke/ vnd darauß setze/ was ihn lüftet: alles gütrich eben gleich. Die wahre vnd beständige freundschaft (sagen alle die so hievon geschriben) bestehet darin/ daß die so sich lieben / eines wollen/ vnd mit wollen.

Affekten oder Anmütungen. 1. Schätze diese gleichförmigkeit hoch/ vnd achte die glückselig / welche sie erlangt haben/ dieweil sie Gott gleich sein / der da das allervollkommenste Wesen ist. 2. Schäme dich/ wan sie dir mangelt. Dann wan du willst was Gott nicht will/ so begerstu dafür angesehen zu sein/ daß du besser vnd vernünfftiger erwöhlest als Gott selbst. Du nimmst von deinem Opfer den besten vnd fürtrefflichsten theil / denselbigen/ welchen Gott am allermeisten begeret / vnd deswegen er dir immer vnd allweg zuschreyet: Mein Kind/ gib mir doch dein Herz! Du zeigest deine geringe liebe zu Gott: deme du weigern vnd abschlagen darffst was er von dir begeret. 3. Erfreue dich/ vnd wünsche glück den lieben Außerwöhlten Gottes/ welche im Himmel vollkommentlich mit dem willen Gottes vereiniget sein: auch denen Heiligen/ so hie auff Erden/ der Seeligen gleichförmigkeit auff das beste vnd nechste nachfolgen. Streb vnd stehe nach gleicher Vollkommenheit. II. Punct

II. Punct. Erwege die Fundament vñ grundfest/
darauß dise Gleichförmigkeit deines willens mit
dem Göttlichen wol gefallen ruhet vnd rastet.

I. Daß nichts in diser Welt geschehen könne
ne/ohne außtrücklichen willen/anordnung/vnnd
zulassung Gottes/allein die sünd außgenommen.
Gut vnd böß/das leben vnd der tod/ armut vnnd reich-
thumb/ist alles von dem Herren. (Eccli. 11.) Bey ihme
ist nichts zufällig:nichts geschieht vngesähr. Kein
blätlein fällt vom baum auß die Erden/kein späze
lein ins garn/ohne sein fürwissen vnd willen: die-
weil er mit allem dem/was in oder durch die Crea-
turen geschieht mitwircket. Sein mitwirken aber
bestehet hierin/dasß er verstehet/vnd wil das jenig/
was die Creatur thut. Vnd gleich wie es vnmö-
glich ist / dasß das geringste in der Welt fürlauffe
ohne seine anordnung vnd fürwissen ; dieweil er
vnendlich ist/vnd den höchsten gewalt hat : also
trägt sich auch gar Nichts in derselben Welt zu/
welches er nit außtrücklich vnd wolbedacht wöl-
le/wans keine sünd ist; oder aber zulasse vnnd ver-
henge/wans sünd ist.

II. Die anordnungen Gottes seind vns mei-
stentheils verborgen vnd vnbekannt. Wir wissen
nit/was er im sinn hat. Gott/ als der allerhöchste
Herr/thut vielle ding/die vnsern geringen verstand

weit vbertreffen: wan er diß schon keiner andern vrsachen halber thete / als damit anzuzzeigen / er sey Herr / vnd im geringsten nit verbunden seinen Dieneren red vnd antwort zu geben / was / vnd warum er diß thue / vnd ihn gefallen lasse. Der Knecht soll vnd muß gehorsam sein: der Herz befiehlt vnd gebietet was er will.

III. Alles was Gott will vnd anordnet / wie unbekannt es vns immer ist / ist alles sehr gerecht vnd hoch vernünfftig; vnd der Mensch thut Gott dem Herren die gröste injuri, vnbill / vnd schand an / wan er den gegenregister halten / vnd das geringste wider sprechen darff: als wan es Gott manglete an Weißheit vnd Fürsichtigkeit / daß er nit wisse was zu thun seye: oder als wan er nit gültigkunt were / vnd was am besten vnd nützlichsten ist / nicht wölte.

Affecten oder Ahmütungen. 1. Lobe / vnd verwunder dich vber die grosse vnd höchste macht vnd gewalt Gottes Pharao, den grossen gewalt / so er dem Joseph gebē vbers Egyptische land / anzuzzeigen / sprach zu ihm: Ohn deinen willen soll niemand sein hand oder seinen fuß regen im ganzen Egyptenland. Gen. 14. Ach! das ist viel mehr wahr in Gott dem Herren. Nichts sauber nichts / weder grosses noch kleines / geschicht in der ganzen weiten Welt / als was

was er will vnd verordnet/wosern keine sünd da-
 hen ist; oder verhengt vnd zulässt/wans sünd ist. 2.
 Schäme dich deiner blindheit wegen/ das du wi-
 der Gott klagen vnd murren dörffest/in denen din-
 gen/so deiner meinung vnd gurduncken zu wider
 sein: eben als könten die Creaturen etwas ohne ihn;
 oder/als were er nit der allerweisest vnd gerechtest/
 in allem was er anordnet oder zulässt. 3. Nach di-
 sen steiffen fürsag/du wöllest dich hin füro nicht be-
 kümmern/verstören/nach vnrühig sein/ wie biß-
 hero geschehen. Siehe alle ding an in ihrem ersten
 Ursprung/welcher ist die allerweiseste / heiligste/
 gerechteste/vnd vernünfftigste disposition vnd
 anordnung Gottes/vnd werde jah nit zornig ober
 die Creaturen/reibe dich nit an ihnen/vnd messe es
 ihnen nit zu/was dir zuwider geschieht.

III. Punct. Führe zu gemüt vnd betrachte die
 Ursachen/warumb Gott der Herz anordne/ vnd
 ober vns kommen lasse die vbel der straff / so wir
 von den Creaturen empfangen: vnd warumb er
 verhengt das vbel der schuld vnd sünd/ welche al-
 lein von der böshheit des Menschen herrüret: all-
 dieweil/wie der H. Augustinus lehret/der allmäch-
 tige Gott in seinen wercken nichts böses gestatten
 vnd zulassen würde/wan er nit so mächtig vnd gü-
 tig were/das er auch auß dem bösen das gute zihen

und herfür bringen könnte. Derowegen betrachte allhie eines theils das böse / so dir widerfährt vnd begegnet: andern theils aber / was für gutes durch die gnade Gottes drauß entstanden vnd erwachsen ist.

1. Versuchet dich erwan der böse Feind? Ach! Gott sezet seiner Versuchung ein gewisses zil vnd maß: vnd obwol er dadurch dich sucht vnd meint zu verderben / so zihet doch Gott viel gutes hier auß; in dem er dich bringt vnd beweget zum Gebett / zur mortification, Gedult / Demut / vnd andern dergleichen Tugenden / vnd damit du durch den sig vnd victori in disem streit eine Cron im Himmel verdienst vnd zuwegen bringest.

2. Widerfährt vnd stößt dir etwas böses zu von den Menschen? Ey / so erinnere dich nur / daß sie Nichts mehr vermögen / als was ihnen Gott zuläßt. Dann wan nicht ein todter Spaz auff dem boden fällt ohn den willen Gottes / vnd wan er alle vnser Haar gezehlet hat / vnd dafür sorg trägt / gleich wie wir für die ding sorgen / so vns auff rechnung geben vnd anvertraut worden sein: wie wird es doch immer möglich sein / daß er des Menschen / auch in dem allergeringsten ding / das ihn antrifft / vergessen könne? Erwinnere dich neben dem / wie Gott im brauch habe / vnd pflege zu verschaffen / daß

daß auß dem bösen / welches vnser Feind wider
 uns stricken vnd anspinnen wolten / gerad das wi-
 derspil / zu vnserem besten / wachse vnd entstehe
 wie in dem Patriarchen Joseph zusehen ist / deme
 das vbel / so ihme seine brüder zugefügt / dahin ge-
 reicht hat / daß er ViceRe in Egypten worden /
 vnd ein Seeligmacher seiner Verfolger. Vnd
 vnser lieber Herz Christus JESUS hat durch sei-
 nen Todt verdienet vnd erlangt die g'ori seines
 leibs / den sieg wider seine feind / vnd das heil aller
 Menschen. Vnd wan schon kein ander auß dar-
 auß zugewarten were / so ist doch die demuth vnd
 gedult / welche man in solchen zufällen über / vnd
 die heroische Lieb / damit wir die / so vns böses thun /
 lieben / ein so fürtreffliches / herzliches / vnd auß-
 bündiges gut / daß dergleichen verfolgungen bil-
 lich auff's fleißigst von vns solten gesucht / vnd mit
 gold erkauft vnd bezahlt werden.

3. Leidest du vnd begegnen dir etliche andere leib-
 liche widerwertigkeiten / so wol die welche dir mit
 willen andern gemein sein / als Krieg / pestilenz
 vnd hunger; als andere / die dich insonderheit an-
 treffen / als Kranckheiten / widerspennigkeit des
 fleisches / verlust deiner güter / so resigniere vnd er-
 gib dich in den willen Gottes. Dan er schickt sol-
 ches; damit er deine sünden vnd mängel abstraffe //
 deine

Deine Seel reinige / deroselben böse anmütungen
vnd passionen dempffe / vnd sie in der Tugend
übe.

4. Wan Gott verhengt vnd zuläßt / daß du
in sünden fallest / so verwundere dich vber den ge-
rechten willen der solches zuläßt; dieweil es dar-
umb geschicht / damit du desto demütiger / auff-
merckfamer / vnd eifriger in seinem dienst wer-
dest; vnd damit desto heller vnd klärer erscheine die
Gedult Gottes / weil er dich in deiner bößheit leidet
vnd vberträget; seine gütigkeit / in dem er dich ladet
vnd deiner wartet zur buß vnd pœnitenz; seine ge-
rechtigkeit / mit der er deine sünden in disem vnd
dem zukünfftigen leben straffet.

Affecten. 1. Lobe Gott / vnd dancke ihm / von we-
gen so vieler güter / die er zihet vnd bringt auß al-
lem dem das du für böß vnd lauter vnglück hal-
test. 2. Schäm dich / daß du nicht allein seinem
exempel gemess / wie du soltest vnd könntest / das böse
zum guten nicht außgedeutet vnd gewendet; son-
dern hingegen das gute selbst ins böse verkehret
vnd zum ärgisten außgelegt habest. 3. Begere ver-
zeihung / daß du so oft seinem Göttlichen willen
hast widerstretet vnd Sorge / er mögte dir vorwerf-
fen vnd auffröpffen was er vorzeiten zur statt
Jerusalem gesagt: Ich hab wollen deine Kinder ver-
sam-

samen/vnd du hast nit gewölt. Die vernünfftige Creaturen thim den willen Gottes ohne widerstand: soltest dan du allein / so vernünfftig bist / demselbert widerstreben? 4. Religniere dich würcklich zu allem dem/was Gott will. Schicke vñ füge demen willen zum willen Gottes. Du wissest jah nit/was dir am dienlichsten seye. Er weiß es. Er sehet das zukünfftig vor/das dir unbekant ist. Er liebet dich mehr/ als du selbst. Halte dich eben/wie ein vnschuldiges Kind/so ganz sorglos ist / vñnd keine andere sorg hat/ als das es seinen Vatter ehre / ihme gefalle/ vñnd eben das wölle was er will. 5. Resolvire dich dahin / vñnd mache dijen endlichen schlusß / wie es auch immer gehe/du wöllest sagen mit dem Job: Der Herr hats geben/der Herr hats genommen: wie es dem Herren gefallen hat/also ilts geschehen. Der Name des Herren sey gesegnet vñnd gebenedeyet. Vñnd mit dem Königlichem Propheten David: Soll dan meine Seel Gott nit vnderworffen sein? Vñnd mit Christo dem Herren/als er in seinem todtkampff ware: Nit wie ich will/sonder wie du wilt. Nit mein/sonder dein will geschehe.

Das Colloquium soll zu Christo gerichtet werden / deme sein ganzes leben durch nichts so sehr ist zu herten gangen / als den Willen seines Vatters zu vollbringen / vñnd der so gar seinen Todt vñnd sein bitter leyden anderst nit angesehen vñnd

vnd angenommen hat / als wie einen Kelch
vnd becher / der ihme von der Hand sei-
nes allerliebsten Vatters herkäme vnd bracht
würde. Zum Petro sagte er: Soll ich den Kelch nicht
trincken/den mir mein Vatter geben hat?

Bitte ihn/er wölle dir durch diese seine Resigna-
tion die gnad verleyhen/damit du durchaus / vnd
allenthalben/dich seinem willen gleichförmig halt-
test; vnd bette mit dem H. Augustino, wie folget:
O Herz/nimm von mir hinweg alles nicht wöllen das du
willt; vnd alles wöllen was du nit willst.

Philagia, diese Betrachtung wol verstehen / vnd
darnach leben/ist der rechte weg zur wahren ruh / freud/
friden/vnd seeligkeit. Darumb damit du darin begriffne
Lehr noch besser fassst vnd übest / setze ich folgende Ü-
bung hinzu.

XX

Ein sonderbare Übung zu der Göttlichen Fürsichtigkeit.^a

Diese Übung ist ober die maß fürtrefflich vnd nützlich
vnd ein kräftiges mittel wider die kleinmütigkeit;
deswegen sie oftmahl soll gebraucht werden.

I. Erwecke einen lebendigen Glauben zu vnd
von der Vorsichtigkeit Gottes; daß Gott nemli-
lich

^a P. Sant-Jure de cognit. l. 3. part. 1, cap. 8, sect. 10.

lich eine immerwehrende vnd gang sonderbare
für sorg trage vnd habe für alle vnd jede ding; vnd
insonderheit für dich/daran er gedacht hat von E-
wigkeit/vnnd auß ewiger vnendli cher lieb vorgese-
hen vnd angeordnet alles (ô! ALLG) nichts
ausgenommen/was da anrifft deinen leib / deine
Seel/deine geschäfte/deine wohnungen / deine er-
göszlichkeiten/deinen gute namen / deine mißtrö-
stungen/deine anligen / deine gesundheit / deine
frankheiten/dein leben/deinen Todt/ vnd alle an-
dere ding / so gar biß zum kleinisten haar deines
haupts/welches nicht fällt / jah sich nit bewegt oh-
ne seine allmächtigste/weiseste / vnnd allergütigste
anordnung/disposition, vnd belieben.

II. Hierauff erwecke die Hoffnung zu eben di-
ser Vorsichtigkeit/was alle jetzt gemelte stück be-
langen thut; vnnd vertraue festiglich/dieselbe vn-
endliche Vorsichtigkeit vnd ewige Weisheit wer-
de dich versorgen/führen vnd leiten/beschützen vnd
beschirmen/mit einer mehr als Väterlichen vnd
Mütterlichen wachsamkeit/stetß/liebe/vnnd affe-
ction:vnnd sie werde alles also schicken/vnnd dich
dergestalt in allem regieren/ daß was dir auch im-
mer widerfährt / es alles miteinander alle zeit zu
deinem besten gereiche vnd außschlage.

III. Hernach erwecke die liebe/ vnnd vmbfange
dies

die selbe Vorsichtigkeit mit einem herrlichen vnd inbrünstigen affect; gleich wie ein Kind seine liebe Mutter oder Säugam: vnd schreze in deinem Herzen gar hoch / vnd ziehe allen andern vor das gesetz / anordnung vnd disposition Gottes / als welche herkommt von einer vnendliche Weisheit / die nicht kan irren oder fahlen; von einer vnermessenen vnd höchsten Gürtigkeit / die anders nichts suchen vnd anordnen kan / als was gut ist / vnd zur Göttlichen ehr / vnd der Creaturen vollkommenheit gerichtet. Wer wölte diese Fürsichtigkeit bey ihm selbst nicht loben vnd preisen / vnd bey andern vertheidigen / wan darwider geredt / oder sie getadelt wird?

Wan diese würcklichkeiten offte mit einem standhaffigen gemüth geübt werden / so kommt die Seel so weit / daß sie sich gänzlich verlasse auff die Göttliche Fürsichtigkeit / vnd gemächlich ruhe / vnd süßlich einschlafe auff seinen liebreichen armen / gleich wie ein Kind auff den armen seiner Mutter / vnd hat stäts im mund diesen spruch des Königlichten Propheten Davids: Ich will im friden schlaffen vnd ruhen. Den du / Herr / hast mich sonderlich in Hoffnung gesetzt. (Ps. 4.) Singet auch mit demselben von ganzem hertzen: Der Herr regieret vnd weidet mich / mir wird nichts manglen. Er hat mich gesetzt an ein ort /

ort; da ich weide hab; vnd hat mich erzogen an dem Was-
 ser der erquickung; mein Seel hat er betetret. Er hat mich
 geführet auff den strassen der gerechtigkeit vmb seines
 Namens willen. Vnd ob ich schon wandelte mitten im
 schatten des Todts; fürchte ich doch kein vnglück; dan du
 bist bey mir. Vnd deine barmherzigkeit wird mir nach-
 folgen all mein leben lang; auff das; ich möge bleiben im
 Haus des Herren in alle Ewigkeit. (Psal. 22.)

Die Seel singt mit in offenen vnd erweiterten
 hertzen dise holdseelige wort / vnd nimt also von
 der lieben hand der Göttlichen Fürsicht; kein mit
 aller ehrerbietigkeit an alles gegenwertiges / vnd
 erwartet des künftigen / mit herrlicher ruh vnd
 fride; vnd ohne alle vnnöthige sorgfältigkeit ver-
 lasset sie sich gänzlich auff dieselbe Fürsichtigkeit /
 vnd lebt damit / wie ein frommes Kind mit seiner
 lieben vnd trewen Mutter. Welches ich nit dahin
 will verstanden haben / als wan ein solche Seel die
 händ zusammen faltet / vnd ohne das ihrige darzu
 zu thun / alles dennoch zu gewarten habe. Gar nit.
 Sondern ich will sagen / es müsse der Mensch sein
 bestes thun / allen möglichen fleiß zu den fürsallen-
 den geschäften treulich / ernstlich / aber zugleich
 sein sittsam vnd rühig anwenden: aber darneben /
 wan ers seinige gethan hat / soll er der sachen auß-
 gang vnd völlige anordnung dem lieben Gott
 gänzlich befehlen vnd heimstellen; von ihme ge-
 wer-

wertig sein was ihme wird gefallen / vnd alle seine sorg vnd fürsichtigkeit nach der Göttlichen richten / vnd derselben vollkommenlich vnderwerfen.

O! was für eine grosse ehr thut eine solche Seele Gott dem Herzen an! Wie glorificiret dieselbe die vnendliche Majestät Gottes! Dann es warhafftig dem gütigen Gott zu grosser vnd sonderbaren ehr vnd glori gereicht / daß er eine Creatur habe / welche dermassen an seiner Vorsichtigkeit hanget / also sich von derselben regieren lasset / ein festes vertrauen auff sie setzet / vnd alles ihr heimstellet. Vnd hingegen / was für eine wunderbare fürsorg trägt Gott zu dergleichen Seelen! auch in den geringsten dingen! in allem / ja in allem / was sie antrifft! Gar zu wahr ist's / was der Königlich Prophet gesprochen: Gott behütet vnd bewahret alle die / so ihn lieben. Solches erfahren die jenige / welche sich gänglich auff G D T verlassen / vnd erfahrens mit solchem frid / frewd / trost / vnd ruhe ihres Herzens / daß es kein ander könne aussprechen. Ihr Herz ist ein lebendiges fürbild des Himmlischen Paradies. Sie wohnen in dem herrlichen kâmerlein / das vnser L. Herz der H. Catharina von Senis in ihrem Herzen zu barren befohlen hat; vnd sein allzeit lustig vnd frölich / ruhen vnd schlaf.

schlafen / wie ein kind / auff den mächtigen vnd
 liebreichen armen der Göttlichen Fürsichtigkeit;
 wie solches vns die Göttliche H. Schrift mit ho-
 nig süßen worten erkläret. Ich bitte / man erwege
 sie fleißig. Siehe / sagt der Herr bey dem Propheten
 Elaias, (c. 66.) ich will den frid vber sie außstrecken
 wie einen wasserstrom; vnd da werdet ihr saugen / ihr
 werdet an den brüsten getragen / vnd auff den knnen wer-
 den sie euch freundlich halten. Vnd bey dem Oleas; (c. 11.)
 Ich aber hab Ephraim wollen ernehren / vnd name vnd
 trug sie auff meinen armen. Welches Moyles lang zu-
 vor gesagt hatte sprechend: Der Herr dein Gott hat
 dich getragen / wie ein Mensch seinen kleinen Sohn tregt /
 durch allen weg daher ihr gewandelt habt / bis ihr an dis-
 ort kommen seyd. (Deut. 1.)

Aber / ach leider / gleich wie wir sehen / daß die
 Kinder bis weilen sich auß ihrer Mutter armen
 werffen / heulen / vnd weinen / vñ auff die erd wollen
 gesetzt werden: also machens offft die Menschen mit
 Gott / vnd sein in den armen vñnd schoß seiner für-
 sichtigkeit / ihres bedunckes / mit wol gnug verwahrt
 vñ zufrieden. O der grossen narzheit! Wo kan es ein
 kind besser gehen / wo kan es sicherer vñnd ruhiger
 sein / als in den armen seiner lieben Mutter /
 als nechst bey ihrem Herzen / bey ihren brüsten /
 bey

bey ihrem mund vnd angeſicht? Wie kann es beſ-
 ſer ſeyn kommen/als wan es ſich von ihr ſein tra-
 gen laſſet? Ach! all ſein wolſarth vnd glück ſtehet
 darin/daß es ſich von der Mutter laſſe tragen/vnd
 auff ihren armen verbleibe. Solten wir wol ſonär-
 riſch hinſüro ſein können/daß wir irgend ein gröſſe-
 re ruh vnd troſt zu finden meinten/als in den lieb-
 reichen armen vnſers allererwiſten vnd Fürſichti-
 giſten Gottes? Man dencke diſer gleichnuß fleiß-
 ſig nach/vnd applicire diß Kind auff die Kinder
 der Fürſichtigkeit Gottes / vnd fürnemlich auff
 ſich ſelbſten/mit herzlicher begird deß fridens vnd
 troſts zu genieſſen / den die rechtſchaffene Kinder
 Gottes/ſo ſich auff ihn verlaſſen/im innerſten ih-
 res herzen allzeit erfahren. Ein ſchöne figur/vnd
 der wir mit fleiß nachſinnen wollen / der oſelben
 glückſeligen Menſchen haben wir am Patriarchen
 Noe. Diſer heilig Mann/als die ganze Welt vber
 vnd vber gieng / als der ſchröckliche regen vom
 Himmel fiel/als die elementen vnd ganze Natur
 verdorbe/als die Welt mit dem ſündfluß vergien-
 ge/ware in ſeinem ſchiff vnd Arcken frey vnd ſich-
 er; lebte daſelbſt gang rühig vnd fridſam mit den
 Löwen/Tigerthieren/vnd Beeren; allein deß wegen/
 weil ihn Gott führet vnd regieret: da doch alle an-
 dere Menſchen jämmerlich mit allen den ißrigen
 ver-

verdurben vnd zu grund giengen. Also gehet es auch einer Seelen/die sich von der Göttlichen Fürsichtigkeit führen vnd regieren läßt/vnd deroselben das ruder ihres schiffs anvertraut. Wan schon Himmel vnd Erde vber einen hauffen wölten fallen/so ist sie doch mitten vnder aller vnruh vnd vngewitter wol zu friden/vnd schiffet gang sicher vnd ohne alle gefahr auff dem vngestümmen Meer dieses Lebens; da hingegen andere/so sich selbst regieren wollen/in stäter vnd immerwehrender vnruh leben. Vnd/umb Gottes willen / wie kan es ihnen anderst ergehē/weil sie einen so bösen Steurman / der das ruder führt/nemblich ihren eignen/vnbeständigen/blinden/vnd verfluchten willen haben/als daß sie / wan sie von allerhand winden lang umbgetrieben worden/endlich einen schädlichen vnd schändlichen schiffbruch leiden?

Derowegen lasset vns der Göttlichen Fürsichtigkeit vns gänglich ergeben/vnd ihme allen gewalt vber vns gestatten/daß er nach seinem belieben mit vns handle vnd alles anordne: lasset vns wahre vnd rechtschaffene Kinder Gottes sein: lasset vns ihn lieben/auff ihn hoffen vnd vertrauen/ihme folgen/wie vnserer Mutter: in allen vnseren nöthen vnd anligen vnserer zusuchte zu ihm nemen/vnd ohne vnruh von seiner lieben hand erwarten/

warten/was ihme wird gefällig sein/ vnd ihn wal-
 ten lassen. Er ist jah mächtig gnug / weiß gna-
 gütig vnd barmherzig gnug? Oder manglet es
 villeicht an einigem stuck? O gottloser gedanck!
 O vngerechter Mensch/der du deinen Gott so we-
 nig ehrest! Sehe doch zufriden / er wird vnfälbar-
 lich die vorsorg thun in allem / zu der zeit / an dem
 ort / auff die weis / wie es am besten ist. Er wird vns
 führen vnd leiten durch wunderbarliche / aber ge-
 wisse Weg zu der ruhe vnseres hertzens / vnd zu der
 Seeligkeit / deren wir hie auff erden fähig sein: dan
 es in alle Ewigkeit wahr sein muß / was der Weise
 man sagt von der Ewigen Weißheit vnd Zurich-
 tigkeit: Selig ist der Mensch / der sie findet! denn ihr ge-
 winn ist besser als gold vnd silber. Sie ist edler dann alle
 reichthumb / vnd alles was man wünschen kann / ist mit
 ihr nit zuverglichen. Ihre weg seind liebliche wege / vnd
 alle ihre pfad seind friedsam. Sie ist ein Baum des Le-
 bens allen die sie ergreifen / vnd selig seind die sie halten!
 Mein Kind / lasse diese ding nicht von deinem augen wei-
 chen. *PROV. 3, v. 15.*

Philagia, nach deiner Nachmittägigen Lesung / oder
 zum wenigsten für dem Abendessen / kanstu zum beschluß
 deiner Versammlung / oder in deinem Bettkammerlein /
 oder vorm h. Hochw. Sacrament / alle die gute proposita
 vnd fürsätz lesen / welche du dise Tag gemacht hast. Wan
 du sie etwan nicht auffgezeichnet / so gebe ich sie dir hie: ich
 will einmal raten / was du geschlossen habest; oder aber
 anzeigen!

anzetaen/was du hertest schliessen sollen. Derowegen lese
sie fleissig/vnd übe sie noch fleissiger.

~~~~~

**Gute Fürsätz / die in wehrender  
Recollection gemacht seyn.**

**M**ir der gnaden Gottes/meines allergütigsten  
Seeligmachers/will ich durchauß/ daß dise  
meine Erneuerung vnd Versammlung ihres glei-  
chen nicht habe / vnd daß dieselbe in sich schliesse  
vnd begreiffe alle die gute proposita vnd fürsätz/  
die ich jemal gemacht hab. Deswegen / vnd damit  
sie desto fleissiger von mir gehalten werden / will ich  
sie lesen am ersten Sonntag eines jeden Monats/  
vor mittag / nach der H. Communion, vnd nicht  
allein dise / sondern auch die / welche ich in andern  
Versamlungē gemacht / oder welche im geschrieb-  
nen Büchlein meiner geringen Andachten begrif-  
fen sein.

Ich will lieber hundert tausentmal sterben / als  
jemal in einige Todtsünd verwilligen. Was die  
läßliche anlangt / will ich wissenlich vnd fürselich  
imgleichen in keine bewilligen: vnd wan ich darin  
fallen solte / will ich mir selbst ein büß vnd pœnitenz  
aufflegē / als die Erd in küssen / oder mit Creutzweiß  
aufgestreckten armen ein Ave MARIA zu beten.